

## Volkskrankheit Rheuma – ein komplexes Thema

In Zusammenarbeit von KVW-Seniorenclub und der Rheumaliga referierte der Rheumatologe Dr. Bernd Raffener am 7. Mai im Haus Unterland. Es waren an die 60 Zuhörer gekommen. Zu Beginn stellte Sekretär Dr. Andreas Varesco die „Rheuma-Liga“ vor, ein Verein, der sich die Betreuung von Rheumapatienten zum Ziel gesetzt hat. „Unser Verein ist nicht gewinnorientiert. Es reicht, wenn wir mit „0“ abschließen“, sagte Varesco und unterstrich, die Angebote müssen leistbar sein, denn unter den Betroffenen seien auch viele Mindestrentner.

Es gibt Angebote für Kuren in Montegrotto Terme (PD), auf Ischia und in Oberammergau/Bayern, aber auch am Meer.

„Die Patientenmobilität ist jetzt Realität, aber wir als Rheumaliga müssen zusammenhalten, weil auch im Sanitätsbereich gespart wird und es ohne uns die Rheumaambulanz gar nicht gäbe“, sagte Varesco. Die Rheumaliga besteht aus 2 Sekretärinnen in Teilzeit, 35 Physiotherapeuten, 13 Bezirks- und 49 Gruppenleitern (Ehrenamt) und bietet jede Art von Information. Was Rheuma genau ist, erklärte Dr. Bernd Raffener mit wenigen Worten: „Das ist eine Erkrankung des Bewegungsapparates.“ 100 Gelenke hat der Körper, und diese leisten gewaltige Arbeit. Die Hälfte der Bevölkerung hat einmal im Leben



*Sie brachten das Thema „Rheuma“ verständlich unter die Zuhörer: Rheuma-Liga-Sekretär Dr. Andreas Varesco, Seniorenclubleiterin Thekla Pichler, Rheumatologe Dr. Bernd Raffener und Christine Peterlini Varesco, Bezirksleiterin der Rheuma-Liga (im Bild von links).*

Foto: hf

Rheuma, davon 30 % chronisch. „Leider wurde zu wenig in die Forschung investiert“, bedauerte Raffener.

Es folgte eine Auflistung der häufigsten Erscheinungsformen: Arthrose (Verschleiß), Arthritis (Entzündung), Gicht (Harnsäure-klinisch nicht nachweisbar), selten genetisch bedingt, betrifft nicht nur ältere Menschen. Die schlimmste Form ist die Osteoporose (Knochenschwund), was anfangs nicht wehtut, aber wenn Knochen brechen, ist es leider zu spät.

Die neuen Medikamente sind teuer, aber die Politiker verstehen oft nicht, dass Langzeitschäden noch teurer zu stehen kommen, stellte der Redner fest.

Auch Kinder und Jugendliche sind be-

troffen. Das hängt mit dem Wachstum der Knochen zusammen, wo die Sehnen nicht mitwachsen. Der Schmerz wird heute radikaler behandelt als früher, um einmal davon wegzukommen. Inzwischen ist Rheuma als akute Krankheit eingestuft. Bewegung? Unbedingt, sagte Raffener, denn sonst vertrocknen die Gelenke und das verursacht Schmerzen und Schäden. „Aber Bewegung heißt nicht auf einem Felsen herumkraxeln, wenn man schon Knochenschwund hat“, sagte der Rheumatologe. Leider kann nicht der gesamte Vortrag wiedergegeben werden, das würde den Rahmen sprengen.

Für Diskussion war jedenfalls gesorgt, und davon wurde rege Gebrauch gemacht. (hf)